



Dienstag, 26. Juni 2018, 17:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Totale Unterdrückung jetzt endlich auf Rezept!

Ritalin wird zukünftig für alle Kinder erhältlich sein.

von Jens Lehrich
Foto: ambrozinio/Shutterstock.com

Da haben die Kleinen aber endlich einmal großes Glück: Eine neue MISS-HANDLUNGSRICHTLINIE (Anm. d. Red.: interner Pharmabegriff für Behandlungsrichtlinie) empfiehlt die Gabe von Ritalin jetzt auch schon bei Kindern mit mittelschweren ADHS-Diagnosen.

Wie ein Sprecher des Zentralinstituts für seelische Gesundheit in

Mannheim – kurz ZI – gegenüber Satire-Quickie erklärte, sei man nach ausgiebigen Bestechungen, pardon Besprechungen, mit Pharmaexperten zu dem Studienergebnis gekommen, dass Ritalin keine Neben(nieren)wirkungen habe. Dadurch könne der in späteren Lebensphasen unvermeidbare Burnout nun ebenfalls mit feinsten Psychopharmaka behandelt werden. Somit habe jedes Kind auch im späteren Leben die Chance, völlig ohne Risiko glücklich zu werden.

Noch in diesem Jahr soll die Misshandlungsrichtlinie übrigens auch für Kinder gelten, bei denen Ärzte nur eine leichte bis gar keine ADHS-Diagnose gestellt haben. RITALIN – besser noch als Kinder-Koks bekannt – ist ein Aufputzmittel, dessen zunächst beruhigende Wirkung kleine, allzu aufgeweckte Menschen dem System perfekt anpasst. Überlegungen der Pharmakonzerne, zukünftig zu groß gewachsene Kinder mit Arzneimitteln einzukürzen und zu kleine in die Länge zu ziehen, um den perfekten modernen Arbeitssklaven, respektive Bundeswehrsoldaten zu schaffen, stoßen derzeit bei der Ethikkommission der Bundesregierung NOCH auf Ablehnung.

Trotzdem jubelt die Berliner Politik über diese Entwicklung: Bundeskanzlerin Angela Merkel soll derzeit sogar ein geheimes Forschungsprojekt für ein neues Medikament mit dem Namen „**HORST**“ unterstützen. Der Effekt dieser Neuentwicklung: Das Arzneimittel lässt sie – bereits nach 14-tägiger Einnahme durch den Bundesbürger – wieder wählbar erscheinen. Wann die HORST-Pille (**H**orror **O**piate **R**eduzieren **S**elbstreflexion **T**otal) die Zulassung bekommt, hängt wie immer von der Höhe der Schmiergeldeingänge ab.

Richtig sauer über die neue Richtlinie des ZI ist übrigens der Verband deutscher Junkies. Jahrelang hätten Drogenabhängige mit übelster Beschaffungskriminalität ihren täglichen Drogencocktail

selbst organisieren müssen, so deren Pressesprecher. Dass man es dem Nachwuchs nun so leicht mache, ein „verkokstes“ Leben zu führen, sei eine große Ungerechtigkeit.

Tja, man kann halt nicht aller Herren DEALER sein.



RUBIKON



605.000.000
EURO

**ZAHLTEN PHARMAKONZERNE
2017 AN DEUTSCHE ÄRZTE.**

DAS GEHT AUS EINEM BERICHT HERVOR, DEN DIE FSA
(FREIWILLIGE SELBSTKONTROLLE DER ARZNEIMITTELINDUSTRIE)
AM DONNERSTAG, 21. JUNI 2018, VERÖFFENTLICHTE.

#RUBIKONFACTS



Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Jens Lehrich, Jahrgang 1970, ist gelernter Hörfunk-Journalist und freier Autor aus Hamburg. Seit über 25 Jahren produziert, spricht und textet er Comedyserien für den privaten Hörfunk. Als sein Sohn im Jahr 2010 an Typ 1-Diabetes erkrankte, begann für den dreifachen Familienvater der Blick hinter die Kulissen der Pharmaindustrie. Lehrich gründete den Blog **ahundredmonkeys.de** (<http://ahundredmonkeys.de/>), auf dem er Menschen präsentiert, die abseits vom Mainstream für eine bessere, gerechtere und gesündere Gesellschaft eintreten. Darüber hinaus gehören das Klavierspielen und Schreiben von Satire zu seinen Leidenschaften.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz ([Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de))** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.